



Information des VDH-Bayern zur Internationalen Hundausstellung München vom 1./2. März 2008

Dem VDH-Bayern als Veranstalter sowie der durchführenden Organisationsstelle ist es zunächst ein großes Bedürfnis, allen Anwesenden – insbesondere jedoch den unmittelbar Betroffenen - für Ihr großes Verständnis, Ihre Mithilfe, Rücksichtnahme und Unterstützung anlässlich der Internationalen Hundausstellung München und der dort entstandenen Widrigkeiten, verursacht durch das Sturmtief „Emma“ zutiefst zu danken.

Mit großer Vorfreude auf die IHA-2008, hatten wir in einem Zeitraum von sechs Monaten all' unsere Energie dafür eingesetzt, mit besonderer Sorgfalt diese Veranstaltung vorzubereiten. Wir müssen und möchten dabei in vollem Umfang den vielen Ansprüchen und Vorgaben der Behörden, der Sicherheitsbestimmungen, des Gesetzgebers, des Vermieters, des VDH, der Aussteller, der Industriefirmen, den Besuchern, der Tierschützer, der Presse- und Medienvertreter, der Show-Programm-Teilnehmer, der Gastronomie, der Parkverwaltung, des Sanitätsdienstes usw. gerecht werden.

Erstmals seit vielen Jahren hatten wir die Möglichkeit, durch die Offerte des Hallenvermieters, mehr Platz als bisher zu erhalten. Es wurde ein Provisorium bis zur Fertigstellung des endgültigen Erweiterungsumbaus der Olympiahalle im Jahre 2010, fertig gestellt, das laut des Vermieters keine Ideallösung für unsere Anforderungen einer Hundausstellung darstellt, jedoch auch die bisherigen Platzverhältnisse nicht minimiert, vielmehr in vielen Belangen verbessert. Der VDH-Bayern hat sich dazu entschieden, mit und in der neuen Parklounge zu planen und die Veranstaltung durchzuführen, um nicht für die nächsten zwei Jahre diese Veranstaltung absagen zu müssen.

Es kündigte sich wenige Tage vor unserem Umzug in die Olympiahalle über die Medien wieder einmal schlechtes Wetter an. Dieses Mal sollte es – nach Schneechaos 2006 - ein starker Wind sein, später wurde von aufkommenden Sturmböen berichtet, die bis zur Sturmstärke 8 reichen können. Am 29.02.2008 erfuhren wir vom Hallenbetreiber auf unsere Nachfrage, dass die Parklounge bis Sturmstärke 10 sicherheitstechnisch ausgelegt sei. Als sich dann aus einem Sturmtief der Orkansturm „Emma“ entwickelte, waren die Aufbauarbeiten der Ringe und der Messestände am Freitagabend nahezu abgeschlossen. Wir waren ständig in Verbindung mit zuverlässigen Wetterberichterstatern, die uns Sturmböen der Stärke 6 und 7 bestätigten, dass aber nicht davon auszugehen sei, dass sich diese Werte innerhalb der nächsten 20 Stunden verstärken. Sie können versichert sein, dass sich die Verantwortlichen permanent damit beschäftigt haben, die Veranstaltung für die kommenden Tage abzusagen.

Als dann am Samstag Vormittag die Windgeräusche des Hallendaches der Parklounge so laut wurden, dass eine Kommunikation unter Menschen schier unmöglich war und sich einzelne Windböen noch verstärkt hatten, haben sich die Verantwortlichen unmittelbar und

insbesondere zur Sicherheit der Anwesenden Hunde und Menschen dazu entschlossen, zumindest den oberen Bereich der Parklounge zu evakuieren.

Auch hierfür mussten erst einmal Sicherheitsvorkehrungen getroffen und umgesetzt werden, um eine Panik oder evtl. entstehende Unfälle zu vermeiden. Der Veranstalter steht hier u.a. in der Pflicht alles zu tun, um jeden einzelnen Anwesenden – ob Mensch oder Tier – auch z.B. seine eigenen Mitarbeiter, zu schützen. Nachdem diese internen Vorkehrungen getroffen waren, begann die Evakuierung. In vorbildlicher Weise haben alle Betroffenen dazu beigetragen, Schäden von Mensch und Tier abzuhalten.

Es wurde nicht nur die Evakuierung einer gesamten Hallenetage durchgeführt, zeitgleich mussten Ausweichmöglichkeiten - die zunächst nicht vorhanden waren, um möglichst viel Platz für Aussteller und Besucher bereit zustellen – geschaffen werden und die Ringe entsprechend neu aufgebaut werden. Dass eine solche Aktion entsprechend Zeit, Aufwand und Energie kostet, dürfte logisch sein und ganz bestimmt würde kein Veranstalter der Welt sich diesen Stress geplant und freiwillig aufbürden. Es sollte unter den gegebenen Umständen zumindest jeder gemeldete Hund dem Richter vorgeführt werden können und seine Bewertung erhalten. Dies wurde in einem Zeitfenster von exakt 1,5 Stunden umgesetzt und gewährleistet. An dieser Stelle geht unser ganz besonderer Dank an die betroffenen Zuchtrichter und Sonderleiter, sowie deren Ringpersonal, die sich hier in sehr selbstständiger und vorbildlicher Weise den Gegebenheiten ruhig und professionell angepasst haben. Sie haben nicht nur Lob, Sie haben unsere volle Anerkennung und unser aller Respekt verdient.

Der VDH-Bayern hatte sich dann entschieden, die Parklounge aus Sicherheitsgründen für den Sonntag komplett zu schließen um jegliches Sicherheitsrisiko auszuschließen, da auch für den 2. Veranstaltungstag starke Windböen prognostiziert wurden. Auch hierfür fand dann Samstagnacht ein Umbau der Ringe statt, der ebenfalls Platzprobleme mit sich brachte, jedoch eine Bewertung der Hunde durchaus ermöglichte.

Selbstverständlich haben uns zahlreiche E-Mails erreicht, in denen sich Aussteller bitter über die Evakuierung und den unmittelbaren Umzug an andere Stellen beschwerten. Bei allem Verständnis für die ungeplanten Unannehmlichkeiten oder die vermeintliche Aussicht auf Schadensersatz (der übrigens bei höherer Gewalt ausgeschlossen ist = Unwetter etc.), möchten wir dennoch in Erinnerung rufen, dass es um Ihre persönliche Sicherheit ging. Wir alle erinnern uns an allgemeine Katastrophen, bei denen durch eine frühzeitige Entscheidung Schlimmeres zu vermeiden gewesen wäre. Vielleicht finden die Kritiker in einer ruhigen Minute der Besinnung, doch die Einsicht, dass es nicht immer nur um ein paar Euro geht, sondern dass es noch weit wichtigere Dinge gibt, z. B. zu leben, fröhlich zu sein und einen schönen Tag zusammen mit seinem Hund zu verbringen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Der Vorstand des VDH-Bayern e.V.

P.S.

Selbstverständlich erhalten Sie in Kürze über diese Internetadresse die Ergebnisse der CACIB-München.